

SCHULPROGRAMM  
der  
Wolfgang – Borchert – Gesamtschule

Beisinger Weg 80  
45657 Recklinghausen

# Inhalt

|       |  |    |
|-------|--|----|
| 1     | Unsere Schule .....                                    | 3  |
| 2     | Unser Leitbild.....                                    | 4  |
| 3     | Unsere Schwerpunkte und zugehörige Konzepte.....       | 6  |
| 3.1   | Schule der Vielfalt und Internationalität .....        | 6  |
| 3.1.1 | Integration.....                                       | 6  |
| 3.1.2 | Inklusion .....  | 7  |
| 3.1.3 | Erasmus .....  | 7  |
| 3.2   | Schule guten Unterrichts .....                         | 7  |
| 3.2.1 | Medienkompetenz.....                                   | 7  |
| 3.2.2 | Methodenkompetenz.....                                 | 7  |
| 3.2.3 | Distanz- und Präsenzunterricht .....                   | 8  |
| 3.2.4 | Vertretung .....                                       | 8  |
| 3.2.5 | Fortbildung .....                                      | 8  |
| 3.2.6 | Ausbildung und Praktika für angehende Lehrkräfte ..... | 9  |
| 3.3   | Schule umfassender Persönlichkeitsentwicklung .....    | 9  |
| 3.3.1 | Beratung.....  | 9  |
| 3.3.2 | Individuelle Förderung .....                           | 9  |
| 3.3.3 | Lern-Förderempfehlung .....                            | 10 |
| 3.3.4 | Lernbüro SII .....                                     | 10 |
| 3.3.5 | Schulsozialarbeit .....                                | 10 |
| 3.3.6 | Gewaltprävention .....                                 | 11 |
| 3.3.7 | Suchtprävention .....                                  | 11 |
| 3.3.8 | Geschlechtersensible Bildung .....                     | 11 |
| 3.4   | Schule der Vorbereitung auf das Berufsleben.....       | 11 |
| 3.4.1 | Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA).....              | 11 |
| 3.5   | Schule in Bewegung.....                                | 12 |
| 3.5.1 | Sportprofil .....                                      | 12 |
| 3.6   | Schule der Partizipation.....                          | 12 |
| 3.6.1 | Schülervertretung.....                                 | 12 |
| 3.6.2 | Elternarbeit .....                                     | 12 |
| 3.6.3 | BuddY .....  | 13 |
| 3.6.4 | Teamschule .....                                       | 13 |
| 3.6.5 | Kunst und Kultur .....                                 | 13 |
| 3.6.6 | Projekte/ Wettbewerbe .....                            | 13 |
| 3.6.7 | Öffentlichkeitsarbeit .....                            | 14 |
| 3.6.8 | Evaluation.....  | 14 |
| 4     | Unsere Entwicklungsvorhaben .....                      | 15 |

Mit Blick auf ihre 30-jährige Geschichte gibt es über die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule Recklinghausen viel zu berichten. An dieser Stelle wollen wir die Ergebnisse unserer langjährigen Schulprogrammarbeit vorstellen. Sie können sich beim Lesen einen Überblick verschaffen, sind aber auch herzlich eingeladen, sich durch das Anklicken einzelner Bereiche über Details zu informieren.

## 1 Unsere Schule

Um unser Schulprogramm verstehen und einordnen zu können, ist es wichtig, unsere Schule zunächst einmal etwas besser kennenzulernen.

Unsere Schule folgt einer Grundidee: Wir sind *gemeinsam verschieden!*

Wir leben und lernen an vier *verschiedenen* Standorten in Recklinghausen. Neben dem Hauptstandort am Beisinger Weg im Nordviertel der Stadt, an dem die Jahrgänge 7 bis 13 lernen, haben wir noch ganz in der Nähe ein Gebäude in der Händelstraße nur für die Jahrgänge 5 und 6. Die Schüler\*innen werden hier behutsam und schrittweise in das System der Gesamtschule eingeführt, sodass ihnen der Wechsel von der Grundschule in das große System einer weiterführenden Schule leicht gemacht wird. Daneben gehören zu unserer Schule auch zwei weitere Standorte. In den Vorbereitungsklassen (VK) an der Canisiusstraße werden zugewanderte Schüler\*innen im Alter von 10-14 Jahren unterrichtet. In den Internationalen Orientierungsklassen (IOK) am Kurfürstenwall werden die zugewanderten Schüler\*innen ab 14 Jahren unterrichtet. All diese Schüler\*innen können später mit den erworbenen Deutschkenntnissen in verschiedenen Regelklassen - auch am Beisinger Weg und an der Händelstraße - verschiedene Abschlüsse erwerben.

Diese Standorte *gemeinsam* sind die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule Recklinghausen.

An unserer Schule treffen sich, arbeiten und lernen ca. 1.200 Kinder und Jugendliche *verschiedenen* Geschlechts, *verschiedenen* Alters, *verschiedener* Herkunft, *verschiedener* Nationalitäten, *verschiedener* Religionsgemeinschaften, mit *verschiedenen* Begabungen, Besonderheiten und Behinderungen. Sie alle lernen im *gemeinsamen* Unterricht, verbringen *gemeinsam* ihre Pausenzeiten und gehen *gemeinsam* auf Wandertage und Klassenfahrten.

Die Schüler\*innen werden von über 120 Lehrer\*innen, Sonderpädagog\*innen, Sozialpädagog\*innen, Schulbegleiter\*innen, mehreren Sekretär\*innen und Hausmeister\*innen, alle so *verschieden* wie die Schüler\*innen selbst, sowie zahlreichen außerschulischen Partnern und im engen Austausch mit den Eltern *gemeinsam* unterrichtet, begleitet und unterstützt.

An unserer Schule können die Schüler\*innen *verschiedene* Schulabschlüsse nach Klasse 9, 10, 12 und 13 erwerben. Das *gemeinsame* Ziel dabei ist, für jede und jeden die passende Perspektive für die Zeit nach der Schule zu entwickeln.

Wir arbeiten mit individueller Schwerpunktsetzung in *verschiedenen* Klassen und Kursen, in *verschiedenen* Räumen, in *verschiedenen* Arbeitsgruppen, zu *verschiedenen* Themen und Aufgaben und auf *verschiedenen* Anforderungsniveaus an unseren Zielen, aber *gemeinsam* in gegenseitiger Unterstützung.

Orientierung für das *Gemeinsame* bieten dabei immer und überall die Grundpfeiler unseres Leitbildes zum *gemeinsamen* Leben und Arbeiten in der Schule:

Respekt, Verantwortung sowie Lernen und Leistung.

## 2 Unser Leitbild

---

„Junge Menschen brauchen wir.  
Eine Generation, die die Wahrheit hochhält, Pläne hat, Ideen hat.“



**Wolfgang Borchert**

\* 20. Mai 1921 in Hamburg

† 20. November 1947 in Basel

Der Namensgeber unserer Schule ist vor allen Dingen bekannt durch eine Reihe von Kurzgeschichten wie „Das Brot“ oder „Nachts schlafen die Ratten doch“ und das Theaterstück „Draußen vor der Tür“ (1947).

Er musste als Soldat der Wehrmacht am Angriff auf die Sowjetunion teilnehmen. Wegen seiner Kritik am Regime des Nationalsozialismus wurde er mehrmals verurteilt und inhaftiert. In der Nachkriegszeit erlag er als junger Mann den Spätfolgen der schlechten Haftbedingungen.

Wolfgang Borchert stand für seine pazifistische Überzeugung mutig ein. Auch in seinen Werken spielen Mitmenschlichkeit und die Übernahme von Verantwortung für den anderen eine zentrale Rolle. Seine Werte spiegeln sich in unserem Leitbild wider.

---

### **Respekt**

Jedes Mitglied der Schulgemeinde hat zu jeder Zeit, uneingeschränkt und gleichermaßen Anspruch auf Respekt seines Gegenübers.

Die Individualität aller Mitglieder der Schulgemeinde und die Verschiedenartigkeit ihrer Kulturen werden respektiert und gelebt.

Respekt ist gleichermaßen Grundlage und Ziel der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Jede und jeder wird ermutigt und befähigt, Respekt einzufordern und eigenes Verhalten zu reflektieren. Unsere Schule fördert über eine Kultur der Anerkennung respektvolles Verhalten.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde halten sich an vereinbarte Regeln sowie Rituale und wertschätzen die Schule als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens.

Die Schule als Einrichtung für die Kinder ist sich dessen bewusst, dass bei allen Entscheidungen zuerst an das Wohl der Kinder zu denken ist.

## **Verantwortung**

Alle Mitglieder der Schulgemeinde erkennen ihre Verantwortung für einen respektvollen Umgang miteinander und für ein erfolgreiches Arbeiten und Lernen in der Schule an.

Lehrerinnen und Lehrer achten die verschiedenen Persönlichkeiten und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie begleiten, fördern und fordern jeden Einzelnen und jede Einzelne, besonders auch die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf. Sie nehmen ihre Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder ernst und mischen sich ein. Sie leben damit grundlegende Werte wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage vor.

Schülerinnen und Schüler übernehmen die Verantwortung für ihren eigenen schulischen Erfolg, aber auch für die Voraussetzungen für den Erfolg aller anderen. Sie bemühen sich daher um eine gute Lernatmosphäre für alle und beachten gestellte Aufgaben und Vereinbarungen. Sie gehen sorgsam mit der Schule, deren Inventar und allem Material um, übernehmen Dienste, die für ein Wohlfühlen in der Schule unverzichtbar sind, und zeigen Bereitschaft, an der Gestaltung der Schule als Lebensraum mitzuarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer Verantwortung für den Ruf der Schule bewusst und verhalten sich entsprechend auch außerhalb der Schule.

Die Eltern erkennen ihre Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder an. Sie unterstützen ihre Kinder im Schulischen durch Interesse und Fürsorge und bemühen sich aktiv um eine gute Kommunikation und Kooperation mit der Schule und insbesondere den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

Die Schulleitung stellt sich der Verantwortung, Rahmenbedingungen für eine erfolgversprechende und gesunde Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Die Schule fordert und fördert die Mitwirkung von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern am Schulleben und in den Gremien.

## **Lernen und Leistung**

Die Schulgemeinde sieht den ersten Anspruch des schulischen Zusammenlebens und Lernens aller Mitglieder darin, im respektvollen Miteinander allen bestmögliche Leistung zuzutrauen und diese einzufordern.

Das Lernen der Schülerinnen und Schüler ist darauf ausgerichtet, einen gemessen an den individuellen Voraussetzungen bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen und sich zu einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit zu entwickeln.

Lernen wird dabei nicht allein als unterrichtliches Lernen verstanden, sondern auch als ein Lernen im sozialen Miteinander des gesamten Schullebens. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die fachlichen und pädagogischen Bemühungen der Lehrerinnen und Lehrer als Hilfestellung zur Erreichung der gesetzten Ziele.

Die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer besteht darin, durch bestmögliche Leistung die Schülerinnen und Schüler in der Erreichung ihrer Zielsetzung zu unterstützen. Sie erkennen den individuellen Unterstützungsbedarf von Kindern an, passen Lernumgebung und Unterricht durch entsprechende Angebote an und bekennen sich zu einer differenzierten Leistungsbewertung. Sie würdigen Lernerfolge sowie unabhängig vom Ergebnis die Leistungsbereitschaft von Schülerinnen und Schülern.

Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich ebenfalls als Lernende sowohl im Hinblick auf einen wachsenden Erfahrungsschatz als auch auf eine konsequente Weiterbildung in fachlichen und pädagogischen Fragen. In diesem Sinne unterstützt die Schulleitung Maßnahmen zur Förderung des kollegialen Erfahrungs- und Wissensaustausches sowie das Weiterbildungsinteresse der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Eltern bemühen sich um alle Voraussetzungen erfolgreichen Lernens und stehen ihren Kindern als Partner im Lern- und Entwicklungsprozess zur Verfügung.

## 3 Unsere Schwerpunkte und zugehörige Konzepte

Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule (WoBoGe) bietet alle in NRW an allgemeinbildenden Schulen erreichbaren Abschlüsse an:

- Hauptschulabschluss
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10
- mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10 mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg
- schulischer Teil der Fachhochschulreife am Ende des 1. Jahres der Qualifikationsphase
- Abitur.

Um für jede Schülerin und jeden Schüler den bestmöglichen Abschluss erreichbar zu machen und die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen und jeder einzelnen zu fördern, haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt, die in den zugeordneten Konzepten konkretisiert sind.

### 3.1 Schule der Vielfalt und Internationalität

#### 3.1.1 Integration

##### **Internationale Orientierungsklassen (Erstförderung)**

In den Internationalen Orientierungsklassen (IOK) am Standort Kurfürstenwall werden zugewanderte Schüler\*innen im Alter von 14-18 Jahren unterrichtet. Sie erhalten Unterricht in allen Fächern – darunter 12 Deutschstunden („Deutsch als Zweitsprache“ = DaZ) pro Woche. Ziel des Unterrichts ist der Erwerb der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie eine Vorbereitung auf das Berufs- und Ausbildungssystem.

Der Unterricht findet in 8 Profilen auf vier Niveaustufen statt (Alphabetisierung, IOK1, IOK2, IOK3), die Klassengröße beträgt 15-18 Schüler\*innen. Nach Ablauf der Erstförderzeit wechseln die Schüler\*innen in die entsprechenden Jahrgangsstufen der allgemeinbildenden Schulen und der Berufskollegs.

##### **Vorbereitungsklassen (Erstförderung)**

In den Vorbereitungsklassen (VK) am Standort Canisiusstraße werden zugewanderte Schüler\*innen im Alter von 10-14 Jahren unterrichtet. Sie erhalten Unterricht in allen Fächern – darunter 10-12 Deutschstunden („Deutsch als Zweitsprache“ = DaZ) pro Woche. Ziel des Unterrichts ist der Erwerb der deutschen Sprache in Wort und Schrift (allgemein und fachspezifisch).

Der Unterricht findet auf drei Niveaustufen statt: Alphabetisierung, VK 1 und VK 2. Die Klassengröße beträgt ca. 15 Schüler\*innen. Nach etwa zwei Jahren wechseln die Schüler\*innen in die entsprechenden Jahrgangsstufen der umliegenden Schulen.

##### **Anschlussförderung (DaZ)**

Deutsch als Zweitsprache, bzw. die Anschlussförderung ist ein wesentlicher Förderschwerpunkt der WoBoGe.

Die Schüler\*innen, die nach der Erstförderung an den Standorten der Canisiusstraße und am Kurfürstenwall in die Regelklassen gehen, haben einen Anspruch auf weitere Förderung in der deutschen Sprache.

Das Konzept „Deutsch als Zweitsprache“ beschreibt den ziel- und kompetenzorientierten Aufbau der Anschlussförderung.

### **3.1.2 Inklusion**

Die WoBoGe ist seit 2013 inklusive Schule und auf dem Weg, die "Sieben Merkmale guter inklusiver Schule" umzusetzen.

Die Schüler\*innen stehen dabei im Mittelpunkt, folglich orientiert sich der Lehrplan an den Kindern. Die Individualität ist ein wesentlicher Bestandteil, sodass Entscheidungen und Verfahren flexibel und an den Bedürfnissen der Schüler\*innen ausgerichtet sind. Das Team der Sonderpädagog\*innen kommt in besonderer Weise vielfältigen Aufgaben nach, die die Abläufe und die Kommunikation im Bereich der sonderpädagogischen Förderung schulweit unterstützen.

An der WoBoGe werden Schüler\*innen mit verschiedenen Förderbedarfen unterrichtet, z.B. mit dem Förderbedarf „Lernen“, dem Förderbedarf „Sprache“, dem Förderbedarf „Emotionale und soziale Entwicklung“ (ESE) und dem Förderbedarf „Hören und Kommunikation“.

### **3.1.3 Erasmus**

Erasmus+ ist das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport. Es soll lebenslanges Lernen fördern, nachhaltiges Wachstum ermöglichen, sozialen Zusammenhalt und die europäische Identität stärken sowie Innovationen vorantreiben. Im Zentrum des Programms stehen dabei die Themen Inklusion und Diversität, Digitalisierung, politische Bildung und Nachhaltigkeit, die eng miteinander verbunden sind. Im Fokus der Erasmus+ Schulpartnerschaften stehen Begegnungen von Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrkräften. Die Projektarbeit sollte sich Themen wie demokratischer Bildung oder der Vermittlung interkultureller Kompetenzen und Toleranz in der Schule widmen. Auch Blended-Mobility-Formate stehen dabei im Fokus. Das Programm wurde für den Zeitraum 2021-2027 neu aufgelegt und mit einem erhöhten Budget fortgeführt. Unsere Schule ist für diese Laufzeit als Partner akkreditiert und hat die Möglichkeit, vereinfacht Mittel für verschiedene Projekte abzurufen.

## **3.2 Schule guten Unterrichts**

### **3.2.1 Medienkompetenz**

Der Medienkompetenzrahmen des Landes NRW dient als „zentrales Instrument für eine Medienkompetenzvermittlung“ und „bildet einen verbindlichen Orientierungsrahmen“. Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule arbeitet kontinuierlich an ihrem Medienkonzept, das sich an den Vorgaben orientiert.

Die Inhaltsbereiche sind den Jahrgängen zugeordnet und werden in den schulinternen Lehrplänen aller Fächer mit den methodisch-didaktischen Entscheidungen abgeglichen und integriert. Ein wesentlicher Aspekt ist die digitale Ausstattung der Schule, die nach und nach ausgebaut wird.

### **3.2.2 Methodenkompetenz**

Ein wesentliches Ziel unserer Schule ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstständigkeit zu schulen und ihre Kompetenzen zu stärken und zu erweitern. Aufbauend ab Jahrgang 5 werden unterschiedliche Methoden in den einzelnen Fächern eingesetzt, um von der beobachtenden und überprüfbareren Ebene hin zum Erfassen und Deuten komplexer Zusammenhänge zu gelangen. Soziale Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Motivation,

Haltung und Bereitschaft werden in den pädagogisch-didaktischen und methodischen Planungen berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler lernen in allen Fächern, Lernprozesse selbst zu gestalten und zu steuern, und übernehmen somit Mitverantwortung für ihre Lernprozesse und Ergebnisse.

### **3.2.3 Distanz- und Präsenzunterricht**

Mit Blick auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Entwicklungen haben wir ein Konzept entwickelt, wie Schüler\*innen und Lehrer\*innen die Herausforderungen des Distanz- und Präsenzlernens annehmen können.

Seit Herbst 2020 verfügt die Schule über die Schulplattform "IServ", die verschiedene unterstützende Module und Anwendungen bereit hält, um die Kommunikation und den Austausch zwischen den Lerngruppen und den Kolleg\*innen sowie die Organisation über verschiedene Module zu gewährleisten.

Die technischen Voraussetzungen (Endgeräte) sind bei unseren Schüler\*innen sehr unterschiedlich und stellen in der Umsetzung eine große Hürde dar, der wir mit individuellen und kreativen Möglichkeiten begegnen. Der Schulträger unterstützt die Beschaffung von Endgeräten.

Das vorliegende Konzept wurde in Anlehnung an die Handreichung zur lernförderlichen Unterstützung von Präsenz- und Distanzlernen entwickelt.

### **3.2.4 Vertretung**

Wir sehen es als unsere wichtigste Aufgabe an, Unterricht für die Schüler\*innen sicherzustellen. Es ist allerdings nicht vollkommen zu vermeiden, dass Lehrer\*innen für den regulären Unterricht laut Stundenplan nicht zur Verfügung stehen. Neben einer Erkrankung der Lehrperson können dafür auch dienstliche Gründe verantwortlich sein, z.B. Klassenfahrten, Projekte und Prüfungen, deren Umsetzung für die Schüler\*innen ebenfalls von großer Bedeutung ist. In all diesen Fällen versuchen wir, eine Vertretungslehrkraft zur Verfügung zu stellen. Nur wenn dies nicht möglich ist, entfallen Unterrichtsstunden. Zu unterscheiden ist zwischen den Bedingungen und Regelungen bei einer geplanten Abwesenheit der Lehrkraft, etwa bei langfristig geplanten Klassenfahrten und Projekten, und Ad-hoc-Vertretung bei Erkrankung. Fällt eine Lehrkraft längerfristig aus, versuchen wir, durch Anpassung der Unterrichtsverteilung eine tragfähige Lösung zu finden.

### **3.2.5 Fortbildung**

Schule ist immer im Prozess. Somit spielt der Bereich der Fortbildung eine besondere Rolle. Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und Handlungsfelder sowie die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Schulentwicklungsbereiche der WoBoGe werden gleichermaßen berücksichtigt.

Individuelle Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden genutzt, um einen Transfer in das Kollegium zu schaffen. Kolleginnen und Kollegen bieten sogenannte schulinterne „Mini-Fobis“ an, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu teilen.

Schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium sind nach den Bedarfen entsprechend eruiert und abgestimmt. Priorisiert und terminiert werden die Entwicklungsvorhaben der Schule dabei gemeinsam mit den Gremien.



### **3.2.6 Ausbildung und Praktika für angehende Lehrkräfte**

Angesichts ihrer Vielfältigkeit bietet die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule hervorragende Möglichkeiten, um im Rahmen von Praktika im Verlauf des Lehramtsstudiums und während des Referendariats eigene Erfahrungen zu sammeln, sich mit Kolleg\*innen auszutauschen, tiefe Einblicke in den Lehramtsberuf zu gewinnen und erfolgreich den schulpraktischen Teil der Lehramtsausbildung für die Sekundarstufen I und II zu absolvieren. Angesichts der großen Offenheit und Unterstützungsbereitschaft im Kollegium genießt die Schule einen guten Ruf als Praktikums- und Ausbildungsschule. Immer wieder kehren Praktikant\*innen zu einem späteren Zeitpunkt an die Schule zurück, arbeiten als Vertretungslehrkräfte oder bemühen sich, das Referendariat an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule absolvieren zu können. Referendar\*innen bleiben nach der Ausbildung gerne in einer Festanstellung an der Schule.

## **3.3 Schule umfassender Persönlichkeitsentwicklung**

### **3.3.1 Beratung**

Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule hat in ihrem Leitbild „Respekt“, „Verantwortung“ und „Lernen und Leistung“ fest verankert. Über allen Aspekten und Zielen steht die Beratung zur Förderung und Berücksichtigung von Individualität jedes Schülers und jeder Schülerin.

Die Beratung stellt somit in der pädagogischen Tätigkeit den wichtigsten Teil dar und wird in allen Jahrgängen mit besonderen Schwerpunkten durchgeführt. Die Beratung der Schüler\*innen und deren Eltern ist Aufgabe aller Lehrer\*innen, wobei die Beratungslehrer\*innen, die an die jeweiligen Abteilungen angebunden sind, besondere Aufgaben übernehmen.

Das Feld der Beratung umfasst viele Bereiche. So finden sich die einzelnen Beratungsschritte für die Berufsorientierung, Inklusion oder Integration in differenzierten Konzepten wieder und sind hier verknüpft.

### **3.3.2 Individuelle Förderung**

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule ist die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. So gibt es beispielsweise für die Jahrgänge 5 und 6 ein Konzept zur Sprachförderung. Während der Lernzeiten und in einer Deutschstunde werden die Klassen in zwei verschiedenen große Gruppen geteilt, die in unterschiedlichem Tempo und unterschiedlicher Intensität mit Hilfe einer Materialmappe z.B. Textverständnis und Rechtschreibung trainieren. Die Texte und Aufgabenstellungen sind besonders geeignet, auch das selbstständige Lernen der Kinder zu fördern.

Eine allgemeine individuelle Förderung findet im Unterricht statt durch das Erlernen von Methoden des kooperativen Lernens sowie die Fach-Leistungsdifferenzierung.

### **3.3.3 Lern-Förderempfehlung**

Die Individualität jedes Schülers/ jeder Schülerin ist durch das Leitbild der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule als wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit definiert. Das Instrument der „Lern- und Förderempfehlung“ dient somit der Unterstützung des Lern- und Leistungsprozesses.

Fest verankert ist der Einsatz der Lern- und Förderempfehlungen im Schulgesetz: „Die Schülerin oder der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung (§ 50 Absatz 3 Schulgesetz NRW) neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist. Die Schule erstellt einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an. Der Schülerin oder dem Schüler ist in der Regel die Gelegenheit zur Teilnahme an dem Beratungsgespräch zu geben.“

### **3.3.4 Lernbüro SII**

Das Lernbüro verfolgt mehrere Ziele. Grundsätzlich sollen die Schüler\*innen zunehmend befähigt werden, selbstgesteuert Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, an Schwächen konstruktiv zu arbeiten und ihre Stärken zu entwickeln.

Dies soll durch individuelle Förderung und Einbindung des Lernbüros in Fördermaßnahmen geschehen. Das Lernbüro ist ein Ort für freies Arbeiten und bietet hierbei die Möglichkeiten der Nutzung von Medien (Bücher, Computer und Internet). Den Schüler\*innen stehen Fachlehrer\*innen zur Seite, bei denen sie individuelle Hilfen und Unterstützung bei Lernproblemen suchen und erhalten können (fachlich und methodisch).

Im Lernbüro erledigen die Schüler\*innen die mit den anwesenden Fachlehrer\*innen abgesprochenen und auf Wunsch kontrollierten individuellen Aufgaben.

Zur Unterstützung der Arbeit ist der Raum des Lernbüros mit Materialien und Computern für Lernprogramme und Internetrecherchen sowie Büchern für die selbstständige Arbeit ausgestattet.

Die Lehrer\*innen haben die Funktion von Lernberater\*innen/ Fachlehrer\*innen mit Fachkompetenz für die unterschiedlichen Aufgabenfelder: Englisch, Deutsch, Mathematik in den Vertiefungskursen in Jahrgang 11.

### **3.3.5 Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiger Arbeitsbereich an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule.

Soziale Kompetenzen werden in Einzel- und Gruppenarbeiten und Projekten geschult, gestärkt und gefördert. Dabei sind die Schulsozialarbeiter\*innen die Schnittstelle der Beratung von Schüler\*innen, Eltern, Lehrkräften und außerschulischen Einrichtungen und Institutionen.

In den Vorbereitungsklassen (VK) der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule werden am Standort Canisiusstraße neu zugewanderte und geflüchtete Kinder im Alter von 10-14 Jahren unterrichtet. Für die besondere Situation der Kinder und Jugendlichen ist eine engagierte Schulsozialarbeit unerlässlich, die als zweites Standbein neben dem Spracherwerb Voraussetzung für gelingende Integration ist.

### **3.3.6 Gewaltprävention**

Das Beratungskonzept der WoBoGe sieht vor, die sozialen Kompetenzen zu fördern. Über den Weg der Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung sollen die Schüler\*innen ihre Grenzen und die Grenzen anderer besser wahrnehmen lernen. In Bezug auf Konflikte lernen sie in verschiedenen Übungen, alternative Handlungsmöglichkeiten zu nutzen und zu reflektieren. „Ziel ist es, den unterschiedlichen Ausprägungen der Gewalt – körperliche, psychische, verbale Gewalt und Gewalt gegen Sachen – intensiv zu begegnen. Die verschiedenen Aktivitäten und Maßnahmen ergänzen einander und zielen auf die Entwicklung einer Schulkultur des friedlichen Miteinanders ab.“

### **3.3.7 Suchtprävention**

Die Suchtprävention begleitet die Schüler\*innen ihr Schulleben lang. Die Bausteine von Jahrgangsstufe 6 bis 10 informieren die Schüler\*innen über die Wirkung und die Folgen des Konsums legaler sowie illegaler Drogen. Die Angebote der Prävention setzen auf die Stärkung individueller Ressourcen durch die Förderung von Eigenverantwortung, Konfliktfähigkeit und sozialer Kompetenzen.

Die Suchtpräventionsbeauftragten organisieren in Zusammenarbeit mit dem Kollegium die Bausteine und sind wichtige Ansprechpartner\*innen für Schüler\*innen und Lehrer\*innen in Bezug auf Fragen, Sorgen und Probleme zum Thema „Sucht“.

### **3.3.8 Geschlechtersensible Bildung**

Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule hat in ihrem Leitbild u.a. die Begriffe Respekt und Verantwortung fest verankert. Die Geschlechtergerechtigkeit und die rechtliche Gleichstellung sind wichtige Bausteine, denen besondere Berücksichtigung beigemessen wird.

Um als Schule gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu tragen, werden unterschiedliche Ansätze im Unterricht und/oder in gesonderten Projekten aufgegriffen und thematisiert. Zur Umsetzung orientiert sich das Konzept an der Broschüre "Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW".

## **3.4 Schule der Vorbereitung auf das Berufsleben**

### **3.4.1 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)**

Das Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ unterstützt und strukturiert die Berufsorientierung ab Jahrgang 8. Den Schüler\*innen soll damit ein nahtloser Übergang von der Schule in die Berufswelt ermöglicht werden. Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule hat im Bereich der Berufsorientierung ein Konzept in Anlehnung an das Übergangssystem Schule – Beruf NRW (Stand: Nov. 2012) formuliert, das die einzelnen Standardelemente zusammenfasst und mit den konkreten Maßnahmen beschreibt.

## **3.5 Schule in Bewegung**

### **3.5.1 Sportprofil**

Das Fach Sport genießt an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule einen hohen Stellenwert. Beginnend mit den 5. Klassen unterbreiten wir ein großes Angebot innerhalb und außerhalb des Unterrichts, das sich durchzieht bis hin zur Option, Sport als 4. Abiturfach zu wählen. Uns ist die Bedeutung sportlicher Betätigung sowohl für die körperliche Fitness und Gesundheit wie auch für die Entwicklung sozialer Kompetenzen bewusst. Nicht zuletzt ist sportliche Aktivität wichtige Voraussetzung, um auch kognitiv Leistung zeigen zu können und zu einem Ausgleich zu der eher körperlich inaktiven Arbeit im sonstigen Fachunterricht zu gelangen. Dabei bieten wir nicht nur zahlreiche Möglichkeiten der eigenen sportlichen Betätigung, sondern auch Gelegenheit, Einblicke in die Trainerarbeit, die Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen und Sport in beruflicher Perspektive zu gewinnen. Große Bedeutung messen wir der Kooperation mit anderen Schulen, den örtlichen Vereinen, aber auch beispielsweise dem DFB bei.

## **3.6 Schule der Partizipation**

### **3.6.1 Schülervertretung**

Die SV ist die Schülervertretung der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule und setzt sich für die Belange der Schülerschaft ein. Zur SV gehören die Vertreter\*innen der Klassen 5 bis 13 sowie drei von der SV gewählte Verbindungslehrer\*innen. Die SV trifft sich in regelmäßigen Abständen (in der Regel alle 3 Monate), um Belange der Schülerschaft zu diskutieren, Anträge zu formulieren und auf die Schulkonferenzen vorzubereiten. Hierzu werden Schülersprecher\*in und Vertreter\*innen der Schülerschaft für die Schulkonferenz gewählt und entsendet.

### **3.6.2 Elternarbeit**

Die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule ist eine Ganztagschule. Mit unserem Konzept wollen wir allen Schüler\*innen ein Betreuungsangebot schaffen, das neben dem Unterricht auch weitere Förder- und Förderangebote beinhaltet. Zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht schaffen wir am Montag, Mittwoch und Donnerstag vielfältige Angebote in der Mittagsfreizeit, um unsere Schule als „Lebensraum“ zu sehen. Neben zusätzlichen Lernförderungen gibt es Angebote in den Bereichen Kunst, Sport und Spiel. An den Standorten Beisinger Weg und Händelstraße gibt es eine Spieleausgabe. Arbeitsgemeinschaften können am Freitag nach Interessen gewählt werden. So kann zum Beispiel ein Mofa-Führerschein gemacht werden. Die Kooperationen mit Sportvereinen werden ausgebaut und bieten im Bereich des Sportprofils zusätzliche Angebote. Die Elternzusammenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Ganztagsbetriebes. Unterstützungen durch Eltern im Bereich der Mittagsfreizeiten fördern das Miteinander und die Identifikation mit der Schule.

### **3.6.3 Buddy**

Das Buddy-Projekt (engl. Kumpel) arbeitet nach dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ Das Projekt fördert Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Es werden Paten ausgebildet, die für Mitschüler\*innen Aktionen und Programme umsetzen und selbstverantwortlich steuern. So haben sich an der WoBoGe unterschiedliche Buddy-Gruppen gebildet. Es werden Chillräume eingerichtet, ein Kioskbetrieb eigenverantwortlich betrieben oder Spieleausgaben selbst organisiert. Viele Ideen werden von den Schüler\*innen entwickelt und umgesetzt.

### **3.6.4 Teamschule**

Die Arbeit der Klassenlehrer\*innen, Sonderpädagog\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen wird in Jahrgangsteams organisiert. Jedem Jahrgangsteam steht ein Lehrerzimmer zur Verfügung, das in unmittelbarer Nähe zu den jeweiligen Klassenräumen liegt. Schülerinnen und Schüler haben somit die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme.

Innerhalb der Jahrgangsteams werden konkrete Absprachen getroffen, die die Zusammenarbeit in den Fächern, in den Bereichen der Klassenorganisation (z.B. Classroom-Management) und der pädagogischen Arbeit erleichtern und fördern. Regelmäßige Treffen im Monat bieten einen kontinuierlichen Rahmen, um selbstständig, eigenverantwortlich und kreativ individuelle Wege in Anlehnung an das Leitbild zu finden.

### **3.6.5 Kunst und Kultur**

Dem Bereich der Kultur-Veranstaltungen wurde an der WoBoGe schon immer besondere Aufmerksamkeit zuteil. Schülerinnen und Schüler erfahren in ihrer Schullaufzeit unterschiedliche Möglichkeiten, sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen.

Lesungen, Podiumsdiskussionen mit lokalen Akteuren, Kunstausstellungen, Schulbandauftritte oder Theatervorstellungen stehen dabei im Mittelpunkt – vieles davon entwickelt sich dabei aus dem Fachunterricht. Durch den engen Austausch mit der Theaterpädagogik der Ruhrfestspiele ist eine dauerhafte Kooperation angebahnt. Das Stadtteilstfest „Nord feiert“ ist fester Bestandteil des Kulturprogramms und fordert alle drei Jahre die gesamte Schulgemeinschaft auf, sich kreativ und aktiv einzubringen.

### **3.6.6 Projekte/ Wettbewerbe**

Kinder und Jugendliche wollen sich in ihren Leistungen messen. Schule hat daher den Leistungsgedanken in einen sozialen Rahmen zu stellen, um den Schüler\*innen dazu Gelegenheit zu geben. Dies geschieht natürlich im Unterricht, aber auch in außerunterrichtlichen Wettbewerben mit unterschiedlichen Inhalten. Das Angebot schulischer Wettbewerbe erstreckt sich dabei über alle Jahrgänge.

Gerade im Sport gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie die Schüler\*innen den Spaß an der Bewegung intensivieren: Jährlich stattfindende Wettbewerbe wie die Fußball-Stadtmeisterschaft, das Landessportfest Fußball/Basketball, das Mini-Wasserballturnier, das Sportfest und die Highland-Games gehören zum festen Repertoire der Schule.

Dem Gedanken von sozialem Miteinander und Verantwortung tragen wir Rechnung mit der Teilnahme am alle zwei Jahre stattfindenden "Lauf gegen den Hunger".

Darüber hinaus gibt es eine jährliche Kunstausstellung, bei der Werke der Schüler\*innen präsentiert werden.

Geplant sind von der Fachkonferenz Sport sportliche Jahrgangs-Turniere, bei denen in der Sekundarstufe I unterschiedliche Sportarten zum Zuge kommen sollen. Außerdem ist daran gedacht, in den Sportklassen regelmäßig das Deutsche Sportabzeichen abzunehmen.

Wir wollen die Teilnahme von Schüler\*innen an Wettbewerben ausweiten. Der/die Koordinator\*in sammelt und stellt den Fachkonferenzen regelmäßig fächerbezogene Wettbewerbe zur Verfügung, die in Vorbereitung und Durchführung unterstützt werden können.

### **3.6.7 Öffentlichkeitsarbeit**

In unserer Schule passieren viele tolle Dinge und Aktionen, die unser Selbstverständnis als Schule der Vielfalt widerspiegeln. Die Öffentlichkeitsarbeit versteht sich hierbei als ein elementares Werkzeug, um Wertschätzung für die Arbeit von Schüler\*innen und Kolleg\*innen auszudrücken und die gute Arbeit unserer Schule publik zu machen. Die WoBoGe hat sich auf den Weg gemacht, das Feld von Public Relation umfangreich zu bestellen. Dabei steht nicht nur im Vordergrund, sachliche und schulische Informationen weiterzugeben. Ziel ist es, das Schulleben nach außen und innen zu transportieren und dadurch alle Akteure aufzufordern, zu partizipieren, mitzuwirken und das Wir-Gefühl zu stärken.

### **3.6.8 Evaluation**

Im Leitbild der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule sind die zentralen Zielsetzungen der Arbeit in der Schule dargelegt. Alle im Schulprogramm vorgestellten Konzepte sind diesen Zielsetzungen verpflichtet. Es ist daher nur konsequent, gewissenhaft zu prüfen, ob und in welchem Ausmaß die einzelnen Konzepte den mit ihnen verbundenen Erwartungen entsprechen. Dazu dient Evaluation. Wir prüfen damit, ob der betriebene Aufwand der Erreichung unserer Ziele dient. Individuell tun wir dies ohnehin permanent, häufig mit dem "Bauchgefühl" als Kompass. Professionell betrieben dient Evaluation der zielgerichteten Schulentwicklung.

## 4 Unsere Entwicklungsvorhaben

Schule unterliegt dem ständigen Wandel. Gesellschaftliche Veränderungen schlagen sich in veränderten Erwartungen an die Schule und neuen schulpolitischen Entscheidungen nieder. Inklusion und Integration sind dafür herausstechende Beispiele der letzten Jahre und die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Digitalisierung von Schule für alle sichtbar gemacht und ganz neu konzeptionelle Überlegungen zu neuen Formen des Unterrichts (Distanzunterricht, Wechselunterricht, ...) notwendig gemacht.

Auch das Schulprogramm der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule kann entsprechend nie als endgültig und abgeschlossen betrachtet werden. Ganz im Gegenteil – es ist ständig - **in Arbeit** -. Folglich findet sich genau dieser Hinweis auch bei verschiedenen der oben angeführten Konzepte.

Zu den wichtigen Entwicklungsvorhaben, denen sich die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule in der nächsten Zeit zuwenden wird, gehört:

1. Übergänge schaffen SEK I / SEK II
2. Ausbau des digitalen Unterrichts/ der Digitalisierung/ der Medienkompetenz
3. Sprachsensibler Unterricht
4. Nachhaltigkeit
5. Profil „Kunst und Kultur“